

## ***Schmuckhornfrösche (Ceratophrys)***

Auch als Pac Man Frösche bekannt stellt die Gruppe der Schmuckhornfrösche in Aussehen und Verhalten immer etwas Besonderes dar. Unzählige Frösche sind bereits im Handel und auf Börsen verkauft worden. Da die Frösche alt werden können, müssten Sie eigentlich in großen Zahlen in der Terraristik vorkommen, was aber nicht der Fall ist. Das hat einen Grund, sie sind nicht ganz einfach zu halten, wenn man die Basics nicht berücksichtigt.

**Vorkommen:** Südamerika

**Größe / Lebensalter:** Weibchen bis 20 cm, Männchen oft kleiner je nach Art, bis 20 Jahre

**Lebensraum:** Tropischer Regenwald

**Nahrung:** Insekten, Würmer, ab und zu Mäuse (diese aufgrund des hohen Eiweißgehaltes nur selten füttern). Fütterung der Jungtiere alle 2 Tage und mit zunehmender Größe bis 1-mal die Woche reduzieren, da sonst Verfettung droht.

**Verhalten:** Meist vergraben im Unterschlupf, so dass die Augen gerade rausschauen.

**Haltung:** Beckengröße 60 cm mit Humusschicht und Eichen- bzw. Buchenlaub. Becken sollten mit echten Pflanzen begrünt werden, täglich mit weichem Wasser (Regenwasser) sprühen. Temperaturen tagsüber bis 29 Grad, nachts 22-23 Grad.

**Überwinterung:** entfällt, da aus den Tropen

**Zucht:** Meist werden sie in den USA und Asien gezüchtet, z. Teil durch Hormongaben. Es gibt aber auch in Deutschland erfolgreiche Züchter.

**Besonderheiten:** Wie oben schon beschrieben, sind unzählige Frösche Todeskandidaten, wenn man die Regeln nicht beachtet. Ein großes Manko ist die Anfälligkeit dieser Tiere auf Bakterien im Terrarium, begünstigt durch die Ausscheidungen in Form von Kot und Urin. Gerade der Urin führt im Terrarium zu einem Anstieg von Bakterien, da man ihn meist nicht sieht. Es ist ratsam die Frösche regelmäßig auf Rötungen, meist auf der Unterseite, zu kontrollieren, was i.d.R. auf Bakterien zurückzuführen ist und oftmals tödlich endet. Daher der Rat, den Terrariengrund mit Eichen- und Buchenlaub antiseptisch zu puffern. Dennoch sollte man sich an diese Tiere wagen und versuchen, sie zu halten und ggf. auch zu züchten. Es lohnt sich bei diesen faszinierenden Arten aus den Tropen.